

**Konzeption einer
Verlässlichen Halbtagsgrundschule
mit Hortbereich und ergänzenden
Ganztagsangeboten
zum Schuljahr 2016/2017**

Der Schulstandort

Kooperationsschule Friesack
Sonnenweg 6
14662 Friesack



Unser Motto:

*„Ich mag dich, so wie du bist,
ich vertraue auf deine Fähigkeiten.
Wenn du mich brauchst, bin ich da,
versuche es aber zuerst einmal
selbst.“*

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkungen	3
2. Pädagogische Grundsätze und Ziele	4
3. Schulstruktur	6
4. Personelle Voraussetzungen	8
5. Rhythmisierung/Strukturierung	9
1. Zeitlicher Ablauf	9
2. Der Frühhort	10
3. Offener Beginn	10
4. Organisation der ersten beiden Unterrichtsblöcke	10
5. Aktive Spielpause	11
6. Mittagsband	11
7. Der 3. Unterrichtsblock, individuelle Lernzeit	11
8. Zeitplan	13
6. Unterrichtsergänzende Angebote	14
7. Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern	16
8. Raumnutzungskonzept	18
9. Qualitätsentwicklung	20
10. Schlussbemerkungen	21
11. Mitglieder Konzeptgruppe	22

Anhang

- 3 Kooperationsvereinbarungen
- Protokolle der Schulkonferenz
- Protokoll der Lehrerkonferenz
- Übersicht der Elternbefragung
- Stellungnahme des Schulträgers und des Hortträgers

1. Vorbemerkungen

Schule muss sich heute den veränderten Bedingungen in der Gesellschaft anpassen, die in dieser Form früher nicht bestanden haben und anders abgedeckt wurden.

In den Bereichen Familie, Erziehung, Bildung, Freizeit u.a. finden sich andere Familiensituationen (z.B. viele alleinerziehende Eltern, Einzelkinder) und ein hoher Einfluss verschiedenster Medien wie Fernsehen, Computer, Handy. Dadurch sind viele Kinder einerseits sehr interessiert und anspruchsvoll, andererseits häufig unruhig und unkonzentriert. Oft fehlt ihnen ein vertrauter und verlässlicher Ansprechpartner. Dazu kommt, dass es Eltern zunehmend Schwierigkeiten bereitet, familiäre Belange und berufliche Anforderungen zu vereinbaren.

Schule, wie sie derzeit bei uns ist, kann die Defizite und Belastungen in der Familie, im Wohnumfeld und im Medienalltag nicht kompensieren, sollte aber angemessen auf die gewandelten Sozialisationsbedingungen reagieren.

Dafür benötigen wir mehr Zeit für pädagogisches Handeln und eine sozialpädagogische Ausgestaltung des Schullebens. Deshalb kommt der Grundschule als Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens mehr Verantwortung bei der Entwicklung sozialer Kompetenz und individueller Flexibilität zu. Dies kann nur in enger Kooperation zwischen Schule, Eltern und Hort erfolgreich umgesetzt werden.

Mit dem Modell einer Verlässlichen Halbtagsgrundschule und dessen inhaltlicher und räumlich- sächlicher Ausgestaltung wollen wir das sich bei uns bereits bewährte Konzept der Ganztagschule im Sekundarbereich auf unseren Grundschulteil erweitern.

2. Pädagogische Grundsätze und Ziele

Folgende Ziele wollen wir erreichen:

1. Schule als lebendigen Lern- und Lebensort gestalten
 - Schaffung gemeinsamer, immer wiederkehrender Rituale (offener Beginn, Erzählkreis, Grundschultreff, Vorlesen in der Kita)
 - Gemeinsam mit dem Hort Schulhöhepunkte gestalten und erleben, Pflege traditioneller Schulkultur (Fasching, Jahresabschlussingen, Spaßsportfest, Frühlingsfest, Talentwettbewerb, Theaterfahrten der Grundschule, Feierliche Zeugnisausgabe der 6. Klassen)
 - das Lernen lernen und handelnd die Umwelt entdecken
 - fächerübergreifendes und ganzheitliches, selbständiges Lernen (Werkstattarbeit, Freiarbeit, Projektarbeit, Stationenlernen)
 - Teilnahme an außerschulischen Veranstaltungen und Wettbewerben (Känguru der Mathematik, Big Challenge, Wettkämpfe in verschiedenen Sportarten, ADAC-Fahrradturnier, Vorlesewettbewerb, Fahrradparcours der Verkehrswacht, Wettbewerb „Schönster Kassenraum“,)
 - Klassen- und Lernpatenschaften (1-4, 2-5, 3-6)
 - Erwerb von sozialen Fähigkeiten (Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Kritikfähigkeit)
 - Individuelle Förderung von Schülern (Lesepaten durch das Kompetenzzentrum, LRS-Beratungszentrum, Dyskalkulie)
 - Präsentation des aktiven Schullebens (Fotowände im Grundschultrakt, Galerien im Eingangsbereich der Schule, Fotoausstellungen/Plakate in öffentlichen Gebäuden, Homepage)
 - Festhalten der Lernentwicklung jedes Schülers durch die Arbeit mit dem Portfolio
 - Entwicklung individueller Förderpläne und Lernverträge

2. Den Schwerpunkt im Förderkonzept der Grundschule bildet die Entwicklung der Lesekompetenz. Dazu finden Buchvorstellungen ab Kl. 2 statt. Die Klassenbibliothek wird regelmäßig aktualisiert. Für die 1. Klassen findet jährlich am bundesweiten Vorlesetag eine Vorlesestunde mit dem Amtsdirektor in der städtischen/örtlichen Bibliothek statt. Alle Grundschulklassen arbeiten an der Lese – WM . Die 5. und 6. Klasse lesen in der Kita wöchentlich der älteren Kindergartengruppe vor und nehmen am Zeitungflirt der MAZ teil. In den 1./ 2. Klassen wird jeweils eine Lesenacht gestaltet. In größeren Abständen führen wir in der Schule auch Autorenlesen in Kooperation mit dem Bibliotheksverein durch.

3. Enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Horterziehern und Kooperationspartnern
 - Teambesprechungen zwischen Lehrern und Erziehern, um eine umfassende Einschätzung der Kinder zu ermöglichen und auf Besonderheiten schnell und angemessen reagieren zu können
 - Einbeziehung der Erzieher in die individuelle Lernzeit
 - Gemeinsame Nutzung einzelner Räume
 - Unterstützung bei Elternabenden, -gesprächen, Wandertagen und Projekten durch die Erzieher
 - Gemeinsame Durchführung von schulischen Höhepunkten und Festen
4. Kind- und lerngerechte Rhythmisierung des Tagesablaufes
 - Lernen im Blockunterricht (90 Minuten)
 - Wechsel von Phasen der Anspannung und Entspannung
 - Individuelle Lernzeit
 - Unterrichtsergänzende Angebote (Arbeitsgemeinschaften, individuelle Förderung einzelner Schüler)

Im begrenzten Umfang übernimmt der Hort Funktionen, die üblicherweise in der Familie wahrgenommen werden, z.B. Mittagessen, Betreuung und Hilfe, Aufbau sozialer Kontakte, Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung, usw.

5. Einbindung der vorschulischen Erziehung in den Schulalltag
 - Schnupperstunden für zukünftige Schulanfänger im 2. Schulhalbjahr, abschließendes Waldprojekt mit Stationen(organisiert durch die 3 Kitastandorte in Zusammenarbeit mit einem Förster)
 - Musikalische Früherziehung durch Musiklehrer
 - Waldprojekttag zum Schuljahresabschluss
 - Vorlesestunden durch Schüler in der KITA
 - Gemeinsame Projekte (Theaterprogramme)
6. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Verlässliche Betreuung von 7.10 Uhr bis 13.50 Uhr, bzw. bei Bedarf Betreuung durch den Hort bis 17 Uhr
 - Hilfe bei der Bewältigung von Schul- und Erziehungsproblemen durch pädagogisch geschultes Personal
 - Regelmäßiger Informationsaustausch zum Lern- und Entwicklungsstand der Kinder in individuellen Beratungsgesprächen durch LK und Erzieher (Elternsprechtage, Elternversammlungen)
 - Individuelle Absprachen zu gemeinsamen Vorhaben, eine jährliche Evaluation, sowie die Gestaltung von Beiträgen zum Schulaufnahmeverfahren und zur Entwicklung der Schulfähigkeit auf Elternabenden werden beidseitig getätigt.

3. Schulstruktur

Die Kooperationsschule ist eine Oberschule mit angegliedertem Grundschulteil. Der Grundschulbereich ist zusammengesetzt aus der Gemeinde Wiesenaue und der Stadt Friesack. Demzufolge kommen Grundschulkinder aus den Kita – Einrichtungen Friesack, Vietznitz und Senzke zusammen. Sowohl im Grundschulbereich als auch im SEK. I- Bereich gibt es fast in jedem Jahrgang Klassen mit gemeinsamem Unterricht. Hier sind vorrangig Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Lernen integriert. Von 380 Schülern insgesamt sowie von den rund 180 Grundschulern sind mehr als 2/3 Fahrschüler. Sie kommen aus über 20 Orten aus Friesack und der Umgebung. Zur Schule gehört auch eine 9. Förderschulklasse mit dem Schwerpunkt Lernen.

In den letzten beiden Jahren hat sich die Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund bzw. Flüchtlingskindern merklich erhöht. Aktuell sind es 15% der Schülerschaft. Der Schwerpunkt liegt im Grundschulbereich.

Seit Anfang der 90-iger Jahre ist unsere Schule für die Klassen 7-10 als Ganztagschule organisiert. Dies möchten wir ab dem Schuljahr 2016/17 für den Grundschulteil ebenfalls beantragen. Ganztagschule für unsere Schülerinnen und Schüler sehen wir als große Herausforderung für das soziale Miteinander unserer Schulgemeinschaft an.

Welche Ziele wollen wir damit verfolgen:

- Die Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Vertiefte Lern- und Fördermöglichkeiten
- Raum für persönliche Begegnungen zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften
- Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen
- Für unsere Eltern eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf
- Bereitstellung von attraktiven Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche

Über 20 Jahre haben wir diese Ziele in Klasse 7- 10 umgesetzt. Die veränderten Lebensbedingungen unserer Schüler aus dem Grundschulbereich, die veränderten familiären Situationen der Kinder, die raschen Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse fordern dies nachdrücklich von uns als Schule. Die individuelle Vielfalt, die soziale Vielfalt, der unterschiedliche Lebenshintergrund macht es notwendig, Bildung und Erziehung sowie Betreuung neu als Ganztagschule für den Primarbereich zu überdenken. Dazu nur ein paar Stichworte:

- Kinder kommen immer mehr aus verschiedenen Familiensituationen
- Die Unterschiede im sozialen Miteinander und bei den Lernvoraussetzungen gehen immer mehr auseinander
- Immer mehr Kinder aus unserem Einzugsbereich haben im Wohnort nur wenig oder gleichaltrigen Lern- und Spielgefährten

- Der gemeinsame Unterricht wird immer mehr zur großen Herausforderung besonders auch unter dem Blick der Zunahme der Kinder mit emotional-sozialen Defiziten
- Das Ausmaß der Herausforderung unserer Schule bei der Integration von Asylbewerberkinder ist noch nicht absehbar

4. Personelle Voraussetzungen:

Zum Kollegium unserer Grundschule im Jahr 2016/17 werden voraussichtlich gehören:

- a) 8 Vollzeitbeamte
- b) 3 Angestellte

Zum Kollegium des Hortes im Schuljahr 2016/17 werden voraussichtlich 3 Erzieher gehören.

Die Klassen 1-3 werden zweizügig beschult. Die Jahrgänge 4-6 sind einzügig. Daraus ergibt sich für die Betreuung der Schüler ein Ganztagsangebot von 27 Lehrerwochenstunden. Hinzu kommt die Betreuung der Kinder durch die Erzieherinnen des Hortes, durch die Nutzung der Präsentzeiten der Lehrer (Pausenbetreuung, Betreuung vor und nach dem Unterricht), durch Honorarkräfte und Vereine.

Das Ganztagsangebot für die 1. und 2. Klassen wird durch die Horterzieher, Lehrer, Honorarkräfte und Vereine nach Unterrichtschluss abgesichert.

Für die Schüler/innen der 3.-6. Klassen werden unterrichtsergänzende Angebote (Freizeitangebote, individuelle Förderung) ebenfalls nach Unterrichtschluss durch die Horterzieher, Lehrer und Kooperationspartner stattfinden.

Das sieht konkret so aus, dass nach dem Unterricht entsprechend der Stundentafel die Klassenlehrer, Horterzieher und Kooperationspartner die unterrichtsergänzenden Angebote absichern. Dies können Förderunterricht, individuelle Lernzeit und Freizeitangebote sein. Es wird in den Bereichen LRS (LRS Kompetenzzentrum Friesack), Dyskalkulie und Patenlesen(Kompetenzzentrum Friesack) Förderunterricht erteilt.

5. Rhythmisierung/Strukturierung

5.1. Zeitlicher Ablauf

Die Rhythmisierung des Schulalltages gehört zu den grundlegenden Strukturmerkmalen von Ganztagschulen. So bietet eine Ganztagschule ein sich über den Vor- und Nachmittag erstreckendes, sorgfältig rhythmisiertes verbindliches Angebot an, das Unterricht und Schulleben umfasst.

Danach bilden der Unterricht gemäß Stundentafel und die ergänzende individuelle Lernzeit, sowie unterrichtsergänzende Freizeitangebote und das Mittagsband eine pädagogische Einheit. Es soll möglich sein, die Zeitgestaltung dem individuellen Rhythmus der Schüler und Schülerinnen flexibel anzupassen.

Das bedeutet konkret:

Es gilt die Fünf- Tage- Woche. Schulöffnungszeit ist von 7.10 Uhr bis 13.50 Uhr. Für die Schüler und Schülerinnen bestehen an drei Tagen (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) Angebote für 8 Zeitstunden. Daraus ergibt sich eine Schulöffnungszeit bis 15.20 Uhr.

Die angemeldeten Hortkinder können bis 17.00 Uhr im Hort verweilen und ihren Interessen entsprechend sinnvoll einer Beschäftigung nachgehen. Diese werden von den Erziehern/innen begleitet.

5.2. Der Frühhort

Die Frühbetreuung der Kinder wird durch eine Honorarkraft ab 6.00 Uhr abgesichert. Es stehen vier Räume mit didaktischem Spiel- und Lernmaterial sowie Ruhezonen zu Verfügung. Die Kinder erhalten hier die Möglichkeit, ihr erstes Frühstück einzunehmen.

5.3. Offener Beginn

Erfahrungsgemäß sind die ersten Schüler bereits gegen 7: 00 Uhr in der Schule. Deshalb öffnen wir 40 Minuten vor Unterrichtbeginn.

Die Zeit bis zum 1. Block kann für individuelle Gespräche zwischen Schülern und Lehrern, zum Frühstück oder für kleine Spiele genutzt werden.

Die Fachlehrer, die in der 1. Stunde unterrichten führen die Aufsicht.

Der Schüler hat die Pflicht, zum Unterrichtsbeginn in der Schule zu sein, sein früheres Erscheinen ist freiwillig.

5.4. Organisation der ersten beiden Unterrichtsblöcke

In jedem Unterrichtsblock ist eine Pause von 10 Minuten vorgesehen. Diese Pause kann zum Lehrerwechsel (wegen der örtlichen Gegebenheiten), zum Toilettengang oder auch zum Frühstück in der Gemeinschaft genutzt werden.

Montags liegt in der 1. Stunde unsere Schülerarbeitsstunde.

Im Morgen- /Erzählkreis stimmt der Lehrer die Schüler allmählich auf den Lernrhythmus der jeweiligen Schulwoche ein. Probleme können benannt und aufgearbeitet werden und Ziele für die kommende Woche besprochen werden.

Außerdem kann diese Stunde für gemeinsame Spielaktionen zur Entwicklung des Sozialverhaltens in Form des Soziallernens genutzt werden. Methodische und inhaltliche Anleitungen sind für jeden Grundschullehrer zugänglich.

In enger Zusammenarbeit mit den Schülersprechern der 3. – 6. Klassen führen wir halbjährlich einen Grundschultreff zur Darlegung von Ergebnissen einzelner Projekte und Veranstaltungen durch. Er dient aber auch zur Vermittlung von Informationen, Glückwünschen, Auszeichnungen und zur Ansprache von Problemen.

Für die Schulleitung, die Schülervvertretung und die Klassenlehrer besteht in dieser Zeit auch die Möglichkeit, Informationen an die Klassen weiter zu geben. Kurze Beratungen der Schülervvertreter, herausgelöst aus den Klassen, können stattfinden.

5.5. Aktive Spielpause

Nach dem 1. Unterrichtsblock begeben sich die Schüler zu einer aktiven Spielpause auf den Schulhof. Die Fürsorge- und Aufsichtspflicht gewährleisten die Lehrer und Lehrerinnen. Außerdem steht ihnen auch das Angebot des Schülercafes vom Sekundarbereich zur Verfügung.

Die Schüler/innen der Klasse 1-6 können für die aktive Pause nutzen:

- Schulhof mit Sitzbänken und Ruheinseln
- Kletterwand
- Reckstangen
- Rutsche
- Balanciermöglichkeiten
- Sandkasten
- Rasenplatz mit Fußballtoren
- Trampolin
- Schaukel

5.6. Mittagsband

Zum Mittagessen gehen die Schüler in die Schülerspeisegaststätte. In den vorhandenen Räumlichkeiten können sie in einer ruhigen Atmosphäre ihr Essen einnehmen und sich entspannen. Die Fürsorge- und Aufsichtspflicht wird gesichert. Des Weiteren haben die Schüler die Möglichkeit offene Freizeitangebote anzunehmen. Die Schüler können sich auf folgenden Gebieten betätigen:

- > Sport
- > Schülercafe
- > Computer
- > Bibliothek
- > Hausaufgabenzimmer
- > Kreativraum
- > Vorlesen in der Kita

5.7. Der 3. Unterrichtsblock, individuelle Lernzeit

In der Zeit von 11.30 Uhr – 13.50 Uhr findet der 3. Unterrichtsblock für die 5. und 6. Klasse statt. Für die Klassen 3 und 4 kann es in diesem Block eine 5. bzw. 6. Unterrichtsstunde geben. Dieser Block wird vom Mittagsband um 12.15 – 13.05 Uhr unterbrochen.

Während dieser Zeit gibt es die Möglichkeit unter pädagogischer Anleitung und Betreuung Hausaufgaben zu bewältigen. Diese individuelle Lernzeit wird fachunabhängig erteilt. Wöchentliche Absprachen zwischen Lehrern und Erziehern werden zeitlich konkret und inhaltlich festgelegt und sind verbindlich, um allen Kindern eine optimale Entwicklung und Förderung zukommen zu lassen. Dieses kann durch regelmäßige Teamsitzungen gewährleistet werden. (1x wöchentlich, montags)

Es geht in dieser Phase hauptsächlich um die Vertiefung des Unterrichtsstoffes auf verschiedenen Niveaustufen, die je nach Alter des Schülers möglichst selbständig (unter pädagogischer Anleitung und Führung) erfolgt. Durch die Ausgestaltung der pädagogisch gestalteten individuellen Lernzeit sollen die Qualität des Lernens optimiert, die Selbständigkeit der Schüler durch das Erlernen neuer Arbeits- und Lerntechniken erhöht, die Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen ausgebaut sowie fachübergreifend und praxisnah verknüpft werden.

Das Eingehen auf die individuellen Lernvoraussetzungen, Neigungen und Interessen der Schüler/innen soll eine Stärkung des Selbstvertrauens bewirken.

Die Schüler arbeiten selbständig und individuell oder mit Lernpartner. Die Lehrkräfte und die Erzieher begleiten, unterstützen und beraten.

Aufgaben werden in der Regel nicht von Freitag auf Montag der folgenden Woche erteilt.

Für die Arbeit in der individuellen Lernzeit stehen sowohl die Bibliothek, als auch Computer mit Internetzugang in der Mediathek als Nachschlagewerke zur Verfügung.

Die Gestaltung der leistungsdifferenzierten Förderung erfolgt in den Bereichen Deutsch und Mathematik.

Im Fachbereich Deutsch sind wir eins von vier LRS – Förderzentren des Landkreises Havelland. Die Schüler der Grundschulen Hohennauen, Rhinow, Paulinenaue und Friesack werden betreut.

Die Lehrer der zweiten Klassen melden Schüler mit Rechtschreibproblemen. Es findet eine Diagnostik statt. Bei Förderbedarf kommen die Schüler einmal wöchentlich für zwei Stunden zum Förderunterricht ins Beratungszentrum. Hier steht ein Raum zur Verfügung. Die Ausgestaltung und Ausstattung ist den Bedürfnissen sehr gut angepasst. Er ist mit Computern ausgestattet und die Größe lässt Raum für vielfältige Wahrnehmungsübungen und individuelles Lernen zu.

Weitere Förderungsangebote sind im Fach Mathematik zur Förderung leistungsstarker Schüler in Vorbereitung des Känguru – Wettbewerbes. Dies ist ein ergänzendes Angebot.

So auch die Förderung der Schüler mit Dyskalkulie.

Unsere Paten (Rentnerinnen, ehemalige Deutschlehrer) des Kompetenzzentrums Friesack bieten Patenlesen in den Jahrgangsstufen 2, in Ausnahmefällen auch weiterführend, an. Schüler mit Schwierigkeiten im Erwerb der Lesefähigkeit erhalten zusätzlich Förderung in Absprache mit den Eltern.

5.8. Zeitplan

Zeit	Inhaltliche Gestaltung	Betreuung
	Jahrgangsstufen 1 bis 6	
07:10 Uhr bis 07:40 Uhr	offener Beginn	Lehrer
07:40 Uhr bis 09:20 Uhr	1. Unterrichtsblock (inkl. 10 min Frühstückspause)	Lehrer
09:20 Uhr bis 09:45 Uhr	aktive Spielpause	Lehrer
09:45 Uhr bis 11:20 Uhr	2. Unterrichtsblock (inkl. 10 min Obstpause)	Lehrer
11:20 Uhr bis 13:50 Uhr	<ul style="list-style-type: none">- 3. Unterrichtsblock und individuelle Lernzeit- Unterricht nach Studentafel- offenes Mittagsangebot (OMA)- Mittagsband durch Hort organisiert- individuelle Lernzeit- Freizeitangebote bieten Lehrkräfte, Horterzieher, Externe	Lehrer/ Hortlerzieher/ Externe
13:50 Uhr bis 14:00 Uhr	Pause - Begleitung zum Bus	Lehrer/ Hortlerzieher

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 13:50 Uhr bis 15:20 Uhr	unterrichtsergänzende Angebote AG, FU, individuelle Lernzeit, kreativ 4. Unterrichtsblock	Lehrer/ Hortlerzieher/ Honorarkräfte/ Vereine
--	---	--

6. Unterrichtsergänzende Angebote

An drei Wochentagen wollen wir mit den zur Verfügung stehenden Freizeitangeboten die musischen, kreativen, mathematischen, handwerklichen und sportlichen Fähigkeiten unserer Kinder fördern. Dadurch ermöglichen wir ihnen Hilfestellung und Lernförderung für mehr Chancengleichheit sowie die Ausbildung und Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Die Freizeitangebote sind breit gefächert, ausgewogen und berücksichtigen musisch-kulturelle, praktisch-technische, spiel- und bewegungsbetonte sowie soziale Bereiche.

Folgende Freizeitangebote werden unterbreitet:

- Tanzgruppe
- Computer
- Kochen
- Sport (Billard, Fußball, Leichtathletik, Tennis)
- Knobeln und Entdecken
- Kreatives Gestalten (Töpfern, Holz- und Bastelarbeiten, Zeichnen)
- Literaturwerkstatt
- Musiktheater
- Trommeln
- Foto
- Naturforscher (Bewerbung zum „Haus der jungen Naturforscher“)
- Handarbeit
- Sprachen

Diese Freizeitangebote ergehen für die Schüler kostenfrei.

Angebote, die kostenpflichtig sind:

- Blasunterricht
- Gitarrenunterricht
- Schülerband

Kreativbereiche, die durch das Hortteam ab dem Mittagsband angeboten werden:

- Kreativzonen

- Freies Spiel
- Konstruktion und Bauen
- Kommunikationsförderung durch Gesellschaftsspiele
- Sport und Bewegung
- Computerzugang
- Ruhezone mit Musik
- Lesezone für Leseförderung

Angebote in den Ferien

Die Betreuung von Kindern während der Ferienzeit ist Hortbetreuung im Sinne des Kita – Gesetzes und wird von der Stadt Friesack als Träger der Kita verantwortet.

Ferienzeiten

Eine Betreuung von schulpflichtigen Kindern im Grundschulalter findet in den folgenden Ferien statt:

- Winterferien, Osterferien, Sommerferien, Herbstferien

Betreuungszeit

In den Ferien wird eine Betreuung im Zeitraum von 06:00 Uhr bis 17:00 Uhr sichergestellt.

Inanspruchnahme

In der Vergangenheit gab es eine durchschnittliche Inanspruchnahme der angebotenen Betreuung von 18 Kindern. Das Minimum lag bei 7 Kindern, das Maximum bei 18 Kindern.

Kostentragung

Die Betreuung während der Ferienzeit ist gebührenpflichtig. Die Gebühren sind in der Kita – Gebührensatzung zu regeln. Hierbei wird darauf geachtet, dass auch eine Satzungsregelung für Kinder aufgenommen wird, die in der übrigen Zeit nicht den Hort in Anspruch nehmen und insofern die Inanspruchnahme des Hortes nur wenige Tage umfasst.

7. Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern

Der Ganztagsbetrieb an der Kooperationsschule war und ist nicht vorstellbar ohne Partner. So ist es selbstverständlich, sowohl mit bisherigen Partnern als auch mit neuen Partnern Kooperationsverträge abzuschließen. Partner sind folgende Einzelpersonen, Vereine und Institutionen:

- Kindertagesstätte „Rhinspatzen“ Friesack
- Bibliotheksverein Friesack
- Sportgemeinschaft „Eintracht Friesack“
- Billardverein Friesack
- Carmen – Maria Flick, Erzieherin, Hobbyfotografin
- Musik – und Kunstschule Havelland / Falkensee
- Herr Klaus Hoffmann, Informationstechniker
- Frau Bennewitz, Malerin
- Herr Eckhard Scholz, Lehrkraft, Hobbyfußballer
- Britta Müller, Hobbybastlerin
- Alexandra Lange, AG-Leiterin Tanzgruppe
- Sozialstation Friesack
- AWO
- Kompetenzzentrum Friesack
- Karnevalsverein Friesack

Im Mittelpunkt der einzelnen Gemeinschaftsaufgaben stehen:

- Übergang von der Kita zur Schule
- Angebote des Schulsozialbereiches
- Freizeitangebote für die Schüler
- Förderangebote für leistungsstarke und – schwache Schüler
- Integration von Schülern mit einer Lernbehinderung und emotional – sozialen Behinderung, sowie Schüler mit Migrationshintergrund
- Mitwirkung im öffentlichen Leben der Stadt Friesack

- Mitwirkung im offenen Mittagsband
- Betreuung der Schülersprecher (Treff der Schülersprecher, Organisation des Grundschultreffs, Klassenraumwettbewerb u.s.w)
- Gestaltung der Schülerarbeitsstunde (Sozialkompetenztraining)
- Arbeit mit den Streitschlichtern
- Organisation und Durchführung von Präventionsveranstaltungen
- Abstimmungen und Koordinierung der Zusammenarbeit mit externen Partnern und Einrichtungen z.B. Jugendamt, AWO

8. Raumnutzungskonzept

Ziel unserer Verlässlichen Halbtagsgrundschule ist es, ein erweitertes Angebotsspektrum zu schaffen, in dem sich die Kinder in ihrer persönlichen Individualität allseitig entwickeln können und die Herausbildung von Kompetenzen im Vordergrund steht.

Dazu ist ein durchdachtes Raumkonzept notwendig, das allen Erfordernissen gerecht wird und Platz für vielfältige Innovationen bietet.

Die bereits vorhandene Schülerbibliothek in der 1. Etage soll unseren Kindern zum selbständigen Wissenserwerb im Mittagsband und auch am Nachmittag zur Verfügung stehen.

So können unsere Kinder auch das bereits vorhandene Computerkabinett in der 1. Etage im Mittagsband und in der regulären Unterrichtszeit als Nachschlagewerke nutzen.

Im Hortbereich stehen drei weitere Räume im Erdgeschoss (E04, E05, E06) zur Verfügung.

Diese dienen für folgende Funktionen:

- Für die Weiterentwicklung der Lesekompetenz (Lesestrategien, Lesefertigkeiten, Leseinteressen) wird es eine Lesezone geben.
- Zum Zurückziehen gibt es eine Ruhezone mit Musik.
- Für den körperlichen Ausgleich soll ein Bewegungsraum eingerichtet werden.

Eine Doppelnutzung des Kreativraumes und der Küche im Erdgeschoss ist möglich.

Alle anderen Räume der Grundschule werden am Vormittag für den Unterricht und am Nachmittag für Arbeits- und Interessengemeinschaften, Förderunterricht und für die individuelle Lernzeit ganztagspezifisch genutzt.

Im Raum 101 befindet sich eine Töpferwerkstatt für die Kreativangebote.

In der 1. Etage liegt der Förderraum der Grundschule für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Außerdem sind der Lehrerarbeitsraum, der Beratungsraum und das Lehrerzimmer in der 1. Etage, die den Lehrern, Erziehern und Mitarbeitern der Verlässlichen Halbtagsgrundschule zur Verfügung stehen.

In der 2. Etage findet man voll ausgestattete Fachkabinette für den naturwissenschaftlichen Bereich und einen Musikraum mit Raumteiler für Veranstaltungen. (Fertigstellung im Schuljahr 2015/16)

Weiterhin ist in der 2. Etage der Schulsozialarbeiteraum.

Darüber hinaus erstrecken sich auf dem Schulgelände und unmittelbarem Umfeld folgende für den Ganztagsbetrieb von zentraler Bedeutung erscheinenden Räume:

- die Schülerspeisegaststätte, in der die Schüler ein hausintern zubereitetes Mittagessen einnehmen können
- die Eingangshalle, welche als Empfangsbereich für Gäste und als Aufenthaltsraum für Schüler dient, im dort integrierten Schülerkaffee wird von Kindern und Lehrern in der Frühstücks- und Mittagspause eine vielfältige Versorgung angeboten
- die Sporthalle mit Kraftraum, deren Räumlichkeiten im offenen Mittagsangebot auch außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden
- der Schulgarten mit angelegtem Teich für das Angebot „Junge Naturforscher“, aber auch gern genutzt für den Sachunterricht, Musik- und Kunstunterricht der Grundschule
- der Bolzplatz zum Fußballspielen und Trampolinspringen

Außerdem werden auch außerhalb des Schulgeländes Räumlichkeiten genutzt. Z.B. Der Billardraum befindet sich auf dem LEB – Gelände, nahe der Schule.

Das hier beschriebene Raumnutzungskonzept ist kein statischer Rahmen, es unterliegt ständigen Veränderungen, immer in dem Bemühen, neue Bedingungen an der Schule zu berücksichtigen und eine effektive Nutzung des vorhandenen Potenzials zu realisieren.

9. Qualitätsentwicklung

In den schulinternen Lehrerfortbildungen wird das pädagogische Personal gezielt über die inhaltliche Gestaltung der VHG informiert. Weiterhin werden Horterzieher/innen und Lehrer/innen gemeinsam an Fortbildungsmaßnahmen zum Thema Ganztage teilnehmen. Großen Wert legen wir dabei auf die regelmäßige und konsequente Evaluierung der Ziele und Inhalte der Konzeption.

Folgende Aspekte der Evaluierung stehen im Mittelpunkt:

- Schulinterne Fortbildungen des pädagogischen Personals
- Fachkonferenzen zu Themen der VHG
- Gegenseitige Hospitationen
- Erfahrungsaustausch mit anderen VHG
- Ziel- und Inhaltsprüfung auf gemeinsamen Dienstberatungen
- Enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- Befragung der Schüler/innen, sowie Eltern mittels Evaluationsbögen
- Auswertungsgespräche (vertraglich festgehalten) mit den Kooperationspartnern (jährlich)

10. Schlussbemerkungen

Gemeinsam mit dem Hort wollen wir die umfassende Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes unterstützen. Unser Ziel heißt Chancengleichheit für alle Schüler/innen, die das gleiche Recht auf individuelle und nachhaltige Bildung, Förderung und Erziehung haben. Damit verbunden die Erweiterung der sozialen Kompetenzen. Für die Umsetzung dieses Ziels sind die Schüler/innen, Lehrer, Horterzieher und Eltern bereit, neue Wege zu gehen und die bestmöglichen äußeren und inneren Bedingungen zu schaffen. Wir hören nicht auf, uns für unsere Schule zu engagieren und offen für Neues zu sein.

11. Mitglieder Konzeptgruppe VHG:

Heike Richter (Mitglied der erweiterten Schulleitung)

Beate Koch (Grundschullehrkraft)

Annett Modrack (Grundschullehrkraft)

Susanne Fabel (Grundschullehrkraft)

Siegling Grohs (Grundschullehrkraft)

Heike Hoffmann (Oberschulkonrektorin)

Eckhard Scholz (Sekundarlehrkraft)

Vanessa Köppe (Elternvertreterin)

Julia Modrack (Schülervertreterin)

Mandy Riehe (Kommissarische Leiterin der Kita)

Christian Pust (Amtdirektor Stadt Friesack)

Ines Reinberger (Schulträger, Landkreis Havelland)

Friesack, den 02.Dezember 2015

.....
Heike Hoffmann
Oberschulkonrektorin
Kooperationsschule Friesack

.....
Mandy Riehe
Kommissarische Leiterin
Kita Vietznitz/Erzieherin Kita Friesack